

# „Indikation und präzise Verarbeitung sind entscheidend“

## Vanini bestätigt: Komposite langfristig erfolgreich im Seitenzahnggebiet

Drei Gruppen entscheiden laut Studienergebnissen über den Langzeiterfolg von Kompositfüllungen: Material, Patient und Behandler. „Der größte Unsicherheitsfaktor davon ist nach wie vor der Zahnarzt“, betonte Dr. Lorenzo Vanini am 19./20. September 2008 in Düsseldorf und konkretisierte: „Zu weite Indikationsstellung und zu wenig Kofferdam.“ Lediglich fünf Prozent der deutschen Zahnärzte sollen routinemäßig Kofferdam nutzen, in Skandinavien geht man von 85 Prozent aus.

Doreen Jaeschke/Bremen



V.l.n.r.: Dr. Lorenzo Vanini, Marina Albé, Dr. Beata Simons

■ Auf dem zweitägigen IFG-Kurs „Direkte und Indirekte Seitenzahnrestaurationen aus Komposit“ grenzte Vanini die Indikationen streng ab, und zeigte bestechend natürliche und stabile Ergebnisse. Für ihn kommen Füllungen in Abgrenzung zu Inlays lediglich im Bereich der kleinsten bis mittleren Kavitäten zum Einsatz, immer unter Beachtung des Schmelzprismenverlaufs, der gerade im Bereich des Zahnhalses nicht immer optimal nutzbar sei. Am Beispiel des von ihm genutzten Komposits Enamel Plus HFO erläuterte er die ästhetisch wichtige exakte Schichtung auf dem Weg zur „unsichtbaren Füllung“ je nach Kavitätenklasse und unter Verwendung moderner, minimalinvasiv anzulegender Teilmatrizensysteme. Zur exakten Rekonstruktion der okklusalen Verhältnisse markiert Vanini vor Beginn die Kontakte per Okklusionsfolie. „Der Zahnarzt muss heute umdenken. Wir arbeiten in einem komplexen und wichtigen Organ des menschlichen Körpers“, leitete er seinen Exkurs in die kinesiologische Arbeit ein. Vanini überprüft per Kinesiologie seine Arbeit hinsichtlich Materialverträglichkeit und Funktion. Bereits ab einer mittleren Kavitätengröße empfiehlt Vanini jedoch, auf die indirekten Techniken mit Kompositinlays aufgrund besserer mechanischer Eigenschaften und geringerem Schrumpfstress zurückzugreifen – bei gleichermaßen ansprechender Ästhetik. Zum Einsetzen und für den Randbereich von Füllungen im Kontakt mit der Mundhöhle rät Vanini

im Gegensatz zu einigen Kollegen von der Verwendung der fließfähigen Komposite ab. Er hatte in eigenen mikroskopischen Untersuchungen an extrahierten Zähnen vermehrt Blasen in diesen Bereichen nachgewiesen. Bei der Auswahl geeigneter Inlaykomposite empfahl er einen genauen Blick auf die angegebenen Abrasionswerte. Die gängigen vom Labor angebotenen Kunststoffe lägen oft bei deutlich niedrigeren Werten als entsprechend am Stuhlverarbeitete Füllungskomposite. Zur Frage der Abrasionsfestigkeit von Kompositversorgungen im Seitenzahnbereich erläuterte Vanini: „Man sollte immer die Versorgung im Gegenkiefer beachten.“ Er nutzt seine Komposite auch als Verblendmaterial, insbesondere bei implantatgetragenen Suprakonstruktionen und betont: „Die besten Abrasionsverhältnisse erhält man bei einer Kompositeversorgung in beiden Kiefern.“ ■

ANZEIGE

**OEMUS MEDIA AG**  
Veranstaltungen 2009



jetzt  
**online**  
anmelden!

- 10. Expertensymposium/Frühjahrstagung der DGZI  
8./9. Mai 2009 in Bonn [www.event-esi.de](http://www.event-esi.de)
- 16. IEC Implantologie-Einsteiger-Congress  
8./9. Mai 2009 in Bonn [www.event-iec.de](http://www.event-iec.de)
- Ostseekongress/2. Norddeutsche Implantologietage  
22./23. Mai 2009 in Rostock-Warnemünde [www.ostseekongress.com](http://www.ostseekongress.com)
- 3. Internationaler Kongress für Ästhetische Chirurgie und Kosmetische Zahnmedizin  
18.–20. Juni 2009 in Lindau [www.event-igaem.de](http://www.event-igaem.de)
- 6. Leipziger Forum für Innovative Zahnmedizin  
4./5. September 2009 in Leipzig [www.fiz-leipzig.de](http://www.fiz-leipzig.de)
- EUROSYPHOSE/4. Süddeutsche Implantologietage  
18./19. September 2009 in Konstanz [www.eurosymposium.de](http://www.eurosymposium.de)
- 39. Internationaler Jahreskongress der DGZI  
9./10. Oktober 2009 in München [www.event-dgzi.de](http://www.event-dgzi.de)